

Blickpunkt Kantone

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Blickpunkt Kantone

Aargau

FH Aargau: Mutige Schritte und konsequenter Weiterausbau

Der Regierungsrat hat den Gesamtbericht zu den Zielen der kantonalen Fachhochschulpolitik verabschiedet, der heute dem Grossen Rat zur Beratung zugestellt wird. Er stellt darin fest, dass die ersten Ziele erreicht worden sind, aber ein zweiter Ausbauschnitt nötig ist. Dazu gehört die Fusion der beiden Aargauer Fachhochschulen samt Integration der Lehrerbildung und eine Erhöhung der Betriebsmittel. Der Aargauer Vorschlag für eine einzige Trägerschaft aller Fachhochschulen in der Nordwestschweiz ist, zumindest im heutigen Zeitpunkt, von Basel-Stadt und -land abgelehnt worden. Der Aargau will diese Option langfristig weiter verfolgen und strebt als ersten Schritt eine gemeinsame Trägerschaft mit Solothurn an.

Pressemitteilung

Aargau plant Oberstufen-Zentren

Die Oberstufen der Schulen von kleinen Gemeinden im Kanton Aargau sollen sich zu Zentren zusammenschliessen. Dies für mehr Qualität und Kostenersparnis, meint das Erziehungsdepartement.

«BaZ», 15. 6. 99

Gleicher Lohn für Real- und Sekundarlehrer

Neu ausgebildete Realschullehrkräfte sollen im Aargau ab August gleich viel verdienen wie ihre Kolleginnen und Kollegen an den Sekundarschulen. Die Harmonisierung der Lohnstruktur macht eine Änderung der Lehrerbesoldungsdekrete nötig. Der Grund für die Anpassung liegt in der seit 1996 für beide Schultypen identischen Lehrerausbildung am Didaktikum (Sereal). Die neuen Diplome sind für beide Schultypen gültig. In den Genuss einer nach oben angepassten Besoldung kommen vorerst nur die neu ausgebildeten Reallehrpersonen. Die Entlohnung der bisherigen Reallehrkräfte soll im Rahmen der laufenden Arbeitsbewertung überprüft und später angepasst werden, heisst es in der Botschaft an den Grossen Rat.

«AZ», 11. 6. 99

Baselland

Braucht es Internet im Kindergarten?

Der Antrag der Regierung, den Internet-Einsatz in Kindergärten und Primarschulen zu erproben, stösst bei der vorberatenden Landratskommission auf Ablehnung. Die Kommission empfiehlt, auf das Internet in Kindergärten zu verzichten, dafür aber den Computer flächendeckend an allen Primarschulen einzuführen.

«BaZ», 11. 5. 99

Primarlehrer übernehmen Lernhilfe-Angebot

Vom nächsten Schuljahr an müssen die Lehrkräfte als Sparmassnahme für drei Jahre je eine Lektion pro Woche mehr unterrichten. Ein Teil der Primarlehrkräfte übernehmen die bisher von Externen erteilte Lernhilfe-Angebote. Aber ein Drittel nimmt eine Reduktion in Kauf.

«BaZ», 27. 5. 99

Basel-Stadt

Zwei Jahre WBS – es gibt zu tun

An einer von «Schule & Elternhaus»-Präsidentin Madeleine Lüdi geleiteten Podiumsdiskussion wurde über die (noch?) bestehenden Schwächen der WBS gesprochen. Die WBS-Abgänger sehen sich immer mehr in Konkurrenz mit Absolventen des 10. Schuljahres wie auch jenen von DMS und Gymnasium.

«BaZ», 22. 5. 99

Diplommittelschule hat einen neuen Lehrplan mit vier Schwerpunkten

270 Schülerinnen und Schüler treten im nächsten Schuljahr in die Diplommittelschule ein, die aufgrund der Schulreform nur noch drei statt vier Jahre dauert. Dafür wurde ein neuer Lehrplan erarbeitet, der in der zweiten und dritten Klasse vier Schwerpunktausbildungen für unterschiedliche Berufsfelder vorsieht.

«BaZ», 11. 6. 99